

122

WIENER RATHS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigl.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 28. März 1912

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 28. März 1912.
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Brauneis wird das Projekt für den Kanalneubau in der Hentschelgasse zwischen Schweizertalstraße und Einsiedeleigasse und in der Einsiedeleigasse zwischen Hentschelgasse und Ghelengasse in Ober St. Veit im 13. Bezirk mit dem Erfordernisse von 26.500 K und das Projekt für den Kanalneubau in der Weinrothergasse zwischen der Anton Langergasse und Speisingerstraße im 13. Bezirk mit dem Erfordernisse von 12.200 K genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Parzellierung der zwischen der Stanislaus-, Keil- und Hegergasse im 3. Bezirk gelegenen Liegenschaften Einal. 630, 631, 632, 645, 2986, 3494, 3501, 3504, und 3505 auf 8 Baustellen und die zur Verbreiterung der Keilgasse entfallenden Grundflächen zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird der Ankauf der Parz. 773 in Kagran, 21. Bezirk im Riede Donauefeld per 8787 m² um den Einheitspreis von 5.80 K per m² genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird für die Ausführung von diversen notwendigen Arbeiten und Herstellungen im städt. Versorgungshaus im Mauerbach ein Kredit von 13.719 K bewilligt.

Der Vorsteherung des 14. Bezirkes wird nach einem Berichte des StR. Brauneis für die im Jahre 1912 vorzunehmenden kurrenten Pflasterungen das Steinmaterial im Werte von 9032 K beige stellt.

Das Projekt für den Kanalneubau in der Meiselstraße in der Strecke von der Flach bis zur Nobilgasse im 14. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 4000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Schadloshaltung für den beim Umbau der Realität 3. Bezirk, Sechskrügelgasse 8 abzutretenden Grund per 24.71 m² mit dem Pauschalbetrage von 600 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird der Einbau von eisernen Baumscheibendeckeln bei dem Doppelhaltestellenauf dem Opern- und Kärtnerring im 1. Bezirk mit den Kosten von 8500 K genehmigt.

Der Beistellung des Steinmaterials für die im Jahre 1912 im 4. Bezirk vorzunehmenden kurrenten Pflasterungen im Werte von 11.166 K wird nach einem Berichte des StR. Wippel zugestimmt.

Nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Neumayer wird der von Magistrat vorgelegte Entwurf einer Dienstvorschrift für den städtischen Forstinspektor angenommen.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Volksschul-

lehrerin ~~Maria~~ 2. Klasse Melanie Willomitzer zur Volksschullehrerin 1. Klasse an der Mädchen-Volksschule 12. Bezirk Kobingergasse 5/7 ~~5/7~~ in Wege der Vorrückung ernannt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Sallerigasse im 18. Bezirk durch Errichtung von 1 ganz und 2 halbnächtigen Auergasflammen wird zugestimmt.

Das Projekt für den Kanalneubau in der verlängerten Hühnergasse von der Straße I bis zur verlängerten Hockegasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 16.500 K genehmigt.

Die österreichischen Künstler und das Dr. Lueger-Denkmal. In einem in Berlin erscheinenden Fachblatte „Die Werkstatt der Kunst“, Organ für die Interessen der bildenden Künstler, erschien als Mitteilungen des Künstlerverbandes Österreichischer Bildhauer ein längerer Bericht über die Differenz zwischen den österreichischen Künstlern und dem Dr. Karl Lueger Denkmal-Komitee, in welchem u. a. behauptet wird, die Deputation des Künstlerverbandes sei bei Bürgermeister Dr. Neumayer nicht vorgelassen worden. Bürgermeister Dr. Neumayer richtet in dieser Angelegenheit ein Schreiben an die Schriftleitung des genannten Blattes, in welchem es heißt: „Mir ist nicht bekannt, daß die Herren in der erwähnten Angelegenheit jemals mit mir haben sprechen wollen und ich habe keinerlei Ursache eine Unterredung mit ihnen zu vermeiden. Es wäre mir im Gegenteil sehr willkommen gewesen, wenn die Herren mir Gelegenheit geboten hätten, mich mit ihnen auszusprechen. Ich lege Wert darauf, daß die Leser des geschätzten Blattes von diesem Sachverhalte Kenntnis erlangen und richte daher an die geschätzte Schriftleitung die höfliche Bitte, dieser Klarstellung in Ihrem Blatte Aufnahme gewähren zu wollen.“

Städtische Straßenbahnen. Der gemeinderätliche Straßenbahnausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung die Erneuerung und Umliegung der Gleiskreuzung Westbahnstraße - Kaiserstraße und der daran anschließenden Gleise von Westbahnstraße 27 bis 37 mit den Kosten von 33.900 K, die Verlängerung der zwischen dem 2. und 3. Tor des Zentralfriedhofes vorhandenen Aufstellungsgleise mit den Kosten von 19.000 K, den Einbau je einer Oberleitungsweichenverbindung im Doppelweise der Eschenbachgasse und der Gumpendorferstraße mit den Kosten von 25.500 K und die Umliegung der Gleise in der Lerchenfelderstraße vor den neugebauten Häusern 18 bis 24 mit den Kosten von 23.400 K genehmigt. Einem Antrage des GR v. Fandenigg, die Linie 24 auch außerhalb der Badesaison bis zum Praterstern zu führen, wurde zugestimmt. Dem Komitee für den Wiener Blumentag wird gestattet, daß am 12. April Damen, welche die Straßenbahn zu den tarifmäßigen Fahrpreisen benützen, zu Gunsten dieser wohltätigen Veranstaltung in der Wege von ihren

Sitzen aus Blumen verkaufen.